



Baubeschreibung

Stadtgrün
Großbruchhaus
6714

26.02.2019

24-0750

Sanierung Baumstandorte Friedensstr. I. Bauabschnitt

Gemarkung: Wiesdorf 4609
Flur: 12
Flurstücke: 410
Eigentümer: Stadt Leverkusen

Die Straße befindet sich im Leverkusener Stadtteil Wiesdorf. Der I. BA ist die Verbindung zwischen der Montanusstraße und der Breidenbachstraße.

Bisherige Gestaltung und Nutzung:

Die Straße wurde ab 1988 im Rahmen von Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen umgestaltet. Hierbei wurden 19 Erlen (*Alnus spaetii*) in nur 2,5 m² kleine Baumhochbeete gepflanzt.

Die Baumbeete sind zu Vierergruppen, die durch eine überhöhte Pflasterfläche auf der Fahrbahn miteinander verbunden sind, zusammengefasst. Diese Pflasterfläche soll der Verringerung der Durchfahrgeschwindigkeit dienen.

Durch den zu geringen Pflanzabstand zueinander sind die Bäume in die Höhe geschossen. Man bezeichnet dieses Verhalten in der Arboristik als „vergeilen“. Die Bäume weisen jetzt eine Höhe bis zu 18 m auf und überragen die Gebäudefirste.

Das „Vergeilen“ führt zu einem ungesunden Verhältnis der Baumhöhe zum Stammdurchmesser. Die Baumkronen überragen deutlich die Gebäudefirste und schaffen bei Sturmböhen ein erhöhtes Umsturzrisiko.

Einige Bäume sind nur 2,5 m entfernt von der anstehenden Bebauung gepflanzt worden und haben einen extremen Schrägwuchs ausgebildet. Dadurch ist es zu einer Schwerpunktverlagerung gekommen. Dieses verstärkt noch das vorher genannte Risiko.

Einige Erlen haben Ihre Wurzeln in das Sandbett der Pflasterflächen getrieben und heben diese stellenweise an. Stolperfallen sind die Folge.

Vorabmaßnahme:

Fünf besonders gefährdete Bäume wurden in den letzten Jahren aus der Straße entnommen.

Geplante Gestaltung und Nutzung:

Die Baumhochbeete werden aufgelöst und jeweils zwei, in Fahrtrichtung, miteinander verbunden. Dadurch entstehen Baumbeete von 12 m² Größe. (Mindestgröße von Baumscheiben gem. neueren Richtlinien 6 m²)

Ein Teil der Baumbeetelemente (alte Beeteinfassung) bleiben als Anfahrschutz erhalten. In diese Beete werden jeweils zwei Bäume gepflanzt. Dadurch bleibt die Anzahl der Bäume und der Parkplätze unverändert.

Als neue Baumart wird eine schlanke Selektion der Säuleneichen gepflanzt, die aufgrund ihrer Kronenform dem geringen Abstand zur Bebauung besser Rechnung tragen. Hierdurch entstehen ausreichende Baumücken, die dem Streifwind die Möglichkeit bieten, den Feinstaub nach oben abzuführen und durch die Baumkronen zu filtern.

Insgesamt werden durch die geplante Pflanzung in ausreichend großen Baumscheiben und durch den Wechsel der Baumart die Folgekosten gesenkt.